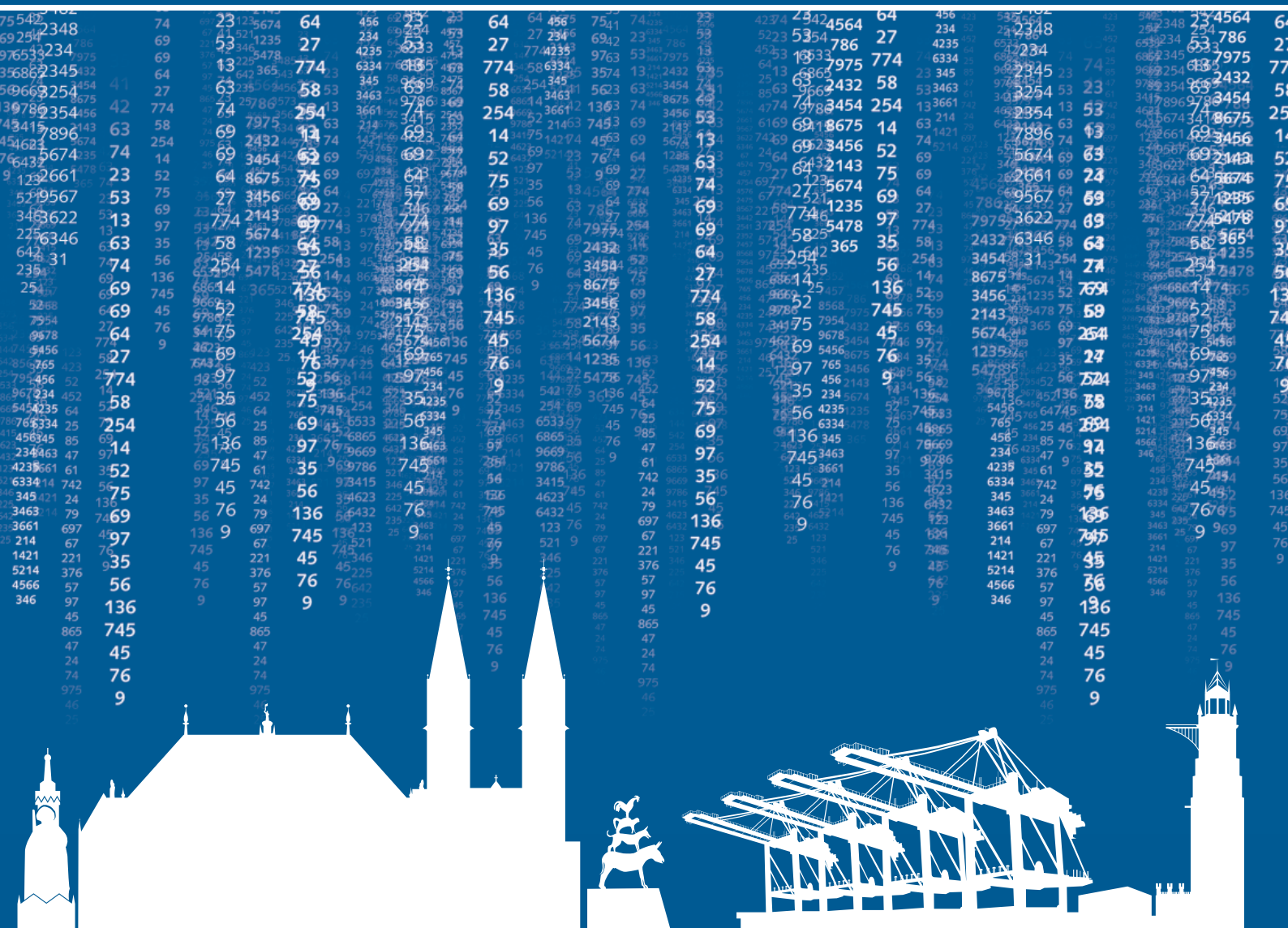




STATISTISCHER BERICHT

> K13 - j / 14 <



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige,
sonstige Leistungen der Jugendhilfe
im Land Bremen 2014

Zeichenerklärung

p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

ISSN 2199 - 0697

Herausgeber	Statistisches Landesamt Bremen
Redaktion	Referat 24 Bautätigkeit, Sozialleistungen
Gestaltung	Trageser GmbH, Bremen Statistisches Landesamt Bremen
Satz und Druck	Statistisches Landesamt Bremen
Bezug	Download der pdf-Datei unter: www.statistik.bremen.de / Publikationen

Erschienen im November 2015

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht K I 3 - j / 14

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2014

Inhalt

Vorbemerkungen	4
Erläuterungen	5
Tabelle 1	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Trägergruppen	7
Tabelle 2.1, 2.2 und 2.3	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	8
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	10
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	12
Tabelle 3.1, 3.2 und 3.3	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	14
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	18
Tabelle 4	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
Tabelle 5.1 und 5.2	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Gründen für die Hilfeförderung und Art der Hilfe	
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	22
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	24
Tabelle 6	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach regionaler Gliederung und Hilfearten	26
Tabelle 7	
Adoptionen:	
Adoptierte Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	27
Tabelle 8	
Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts: Kinder- und Jugendliche am Jahresende unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften, und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht nach regionaler Gliederung	28
Tabelle 9	
Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts: Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen nach regionaler Gliederung	28
Tabelle 10	
Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen	29
Tabelle 11	
Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII	
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung nach regionaler Gliederung	30

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 534).

Methodische Hinweise

Im Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK, BGBl. I S. 2729), das am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, sind zahlreiche Neuerungen für die "Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige enthalten. Dies hatte eine Neukonzeption vorgenannter Statistik zur Folge. Wesentliche Aspekte dieser Neukonzeption sind:

- die Zusammenfassung von bisher vier getrennten Erhebungen in einem Fragebogen
- die Überarbeitung und Streichung von Erhebungsmerkmalen
- die Erhebung der beendeten und der am Jahresende andauernden Hilfen
- die Erweiterung der Statistik um die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und "sonstige" erzieherische Hilfen

Neu aufgenommen in die statistische Erhebung werden:

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche (§ 27 SGB VIII)
- "Sonstige" erzieherische Hilfen (§ 27 SGB VIII)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik gliedert sich in vier getrennt erhobene Teile:

Teil I	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Teil II	Maßnahmen der Jugendarbeit
Teil III.1	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen
Teil III.2	Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe
Teil III.3	Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
Teil III.5	Betreute Kinder und tätige Personen in Großtagespflegestellen
Teil IV	Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe

Teil I, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teil II und III.2 vierjährlich. Der hier vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse des Teils I.

Erläuterungen

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.
- Es wird unterschieden, ob die Beratung vorrangig mit der Familie, den Eltern oder dem jungen Menschen durchgeführt wird.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)

Die Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII ("Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.") und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 ("Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.")

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden, als auch in selbständigen pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Instituten (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Erläuterungen

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

Diese Hilfeart ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch eine Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter zw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf:

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen
- vorgemerkte Adoptionsbewerber
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtszug, Sorgeerklärungen

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtszug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Enzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII eine Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Abs. 1 letzter Halbsatz, SGB VIII).

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt.

Somit werden umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen bereitgestellt. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten.

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen im Land Bremen**

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	1 329	1 162	1 853	1 369	484
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	426	371	375	261	114
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	903	791	1 478	1 108	370
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 907	3 460	4 740	3 700	1 040
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	342	224	463	309	154
Erziehungsberatung nach § 28	1 675	1 692	511	452	59
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	-	-	-	-	-
Einzelbetreuung nach § 30	525	442	578	477	101
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32	130	94	255	176	79
Vollzeitpflege nach § 33	220	174	888	837	51
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34	818	655	1 710	1 247	463
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35	66	57	71	53	18
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a	131	122	264	149	115
Insgesamt	5 236	4 622	6 593	5 069	1 524
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 923	1 625	2 830	2 147	683
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 165	929	2 758	2 136	622
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 329	1 162	1 853	1 369	484
Zahl der jungen Menschen	1 527	1 323	1 953	.	.

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
männ							
1	unter 3	387	92	74	65	-	-
2	3 - 6	530	68	55	324	-	-
3	6 - 9	507	94	60	214	-	5
4	9 - 12	428	74	29	154	-	30
5	12 - 15	423	58	23	109	-	101
6	15 - 18	715	91	17	103	-	130
7	18 und älter	148	11	1	11	-	26
8	Insgesamt	3 138	488	259	980	-	292
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 300	211	108	308	-	104
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	688	110	38	108	-	49
weib							
11	unter 3	356	73	56	71	-	-
12	3 - 6	329	62	53	172	-	-
13	6 - 9	305	56	35	129	-	4
14	9 - 12	279	44	24	108	-	20
15	12 - 15	405	51	36	107	-	92
16	15 - 18	490	41	17	92	-	97
17	18 und älter	132	11	4	16	-	20
18	Insgesamt	2 296	338	225	695	-	233
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	817	115	89	214	-	85
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	310	34	27	61	-	41
insge							
21	unter 3	743	165	130	136	-	-
22	3 - 6	859	130	108	496	-	-
23	6 - 9	812	150	95	343	-	9
24	9 - 12	707	118	53	262	-	50
25	12 - 15	828	109	59	216	-	193
26	15 - 18	1 205	132	34	195	-	227
27	18 und älter	280	22	5	27	-	46
28	Insgesamt	5 434	826	484	1 675	-	525
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 117	326	197	522	-	189
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	998	144	65	169	-	90

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
lich								
176	-	31	23	-	-	203	71	1
100	1	15	19	-	3	133	47	2
101	49	7	28	-	9	222	50	3
88	33	6	30	-	13	202	49	4
65	7	12	51	4	16	205	72	5
24	1	29	289	20	28	179	323	6
3	-	1	66	13	17	40	67	7
557	91	101	506	37	86	1 184	679	8
250	47	37	300	16	27	482	361	9
116	25	15	253	5	7	223	272	10
lich								
157	-	36	19	-	-	185	70	11
71	1	9	14	-	-	106	30	12
74	21	11	8	-	2	138	28	13
71	14	8	12	-	2	133	26	14
69	2	18	56	2	8	185	83	15
39	1	36	148	17	19	158	190	16
5	-	1	55	10	14	32	59	17
486	39	119	312	29	45	937	486	18
213	16	45	111	6	12	371	167	19
97	9	18	45	3	2	161	65	20
samt								
333	-	67	42	-	-	388	141	21
171	2	24	33	-	3	239	77	22
175	70	18	36	-	11	360	78	23
159	47	14	42	-	15	335	75	24
134	9	30	107	6	24	390	155	25
63	2	65	437	37	47	337	513	26
8	-	2	121	23	31	72	126	27
1 043	130	220	818	66	131	2 121	1 165	28
463	63	82	411	22	39	853	528	29
213	34	33	298	8	9	384	337	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Beendete**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
männ							
1	unter 3	235	63	53	43	-	1
2	3 - 6	444	48	34	290	-	-
3	6 - 9	416	59	43	231	-	3
4	9 - 12	394	73	55	171	-	10
5	12 - 15	386	46	22	134	-	66
6	15 - 18	438	55	14	100	-	96
7	18 und älter	344	17	2	24	-	67
8	Insgesamt	2 657	361	223	993	-	243
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	956	140	98	316	-	79
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	424	65	41	106	-	40
weib							
11	unter 3	186	47	40	47	-	-
12	3 - 6	332	51	43	173	-	-
13	6 - 9	262	41	31	132	-	2
14	9 - 12	263	46	33	118	-	8
15	12 - 15	340	55	37	109	-	54
16	15 - 18	421	41	19	102	-	100
17	18 und älter	322	11	3	18	-	35
18	Insgesamt	2 126	292	206	699	-	199
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	713	96	75	223	-	74
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	252	29	26	63	-	24
insge							
21	unter 3	421	110	93	90	-	1
22	3 - 6	776	99	77	463	-	-
23	6 - 9	678	100	74	363	-	5
24	9 - 12	657	119	88	289	-	18
25	12 - 15	726	101	59	243	-	120
26	15 - 18	859	96	33	202	-	196
27	18 und älter	666	28	5	42	-	102
28	Insgesamt	4 783	653	429	1 692	-	442
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 669	236	173	539	-	153
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	676	94	67	169	-	64

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Einglieder- ungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
lich								
100	-	10	18	-	-	118	37	1
85	2	12	6	-	1	108	32	2
96	12	3	8	-	4	148	25	3
81	27	6	16	-	10	177	27	4
72	17	7	41	-	3	183	53	5
41	5	21	89	8	23	166	118	6
5	-	20	165	19	27	85	187	7
480	63	79	343	27	68	985	479	8
202	24	24	146	8	17	376	188	9
93	13	13	89	1	4	184	106	10
lich								
78	-	5	9	-	-	94	20	11
90	-	10	8	-	-	118	23	12
67	5	8	7	-	-	100	22	13
54	17	10	8	-	2	113	23	14
69	8	14	30	-	1	161	50	15
43	1	28	87	6	13	159	127	16
13	-	20	163	24	38	56	185	17
414	31	95	312	30	54	801	450	18
162	13	35	90	6	14	294	134	19
73	4	15	38	2	4	113	54	20
samt								
178	-	15	27	-	-	212	57	21
175	2	22	14	-	1	226	55	22
163	17	11	15	-	4	248	47	23
135	44	16	24	-	12	290	50	24
141	25	21	71	-	4	344	103	25
84	6	49	176	14	36	325	245	26
18	-	40	328	43	65	141	372	27
894	94	174	655	57	122	1 786	929	28
364	37	59	236	14	31	670	322	29
166	17	28	127	3	8	297	160	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
männ							
1	unter 3	303	44	27	25	-	-
2	3 - 6	484	55	41	75	-	1
3	6 - 9	592	119	81	81	-	5
4	9 - 12	630	139	38	54	-	25
5	12 - 15	616	78	27	32	-	120
6	15 - 18	894	77	11	33	-	170
7	18 und älter	417	14	4	4	-	43
8	Insgesamt	3 936	526	229	304	-	364
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 545	189	81	92	-	136
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	851	94	33	25	-	64
weib							
11	unter 3	275	41	26	22	-	-
12	3 - 6	337	46	34	40	-	-
13	6 - 9	384	71	48	51	-	2
14	9 - 12	372	69	25	26	-	10
15	12 - 15	484	52	12	40	-	85
16	15 - 18	565	32	10	20	-	91
17	18 und älter	340	14	4	8	-	26
18	Insgesamt	2 757	325	159	207	-	214
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	912	89	49	59	-	74
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	378	31	18	9	-	39
insge							
21	unter 3	578	85	53	47	-	-
22	3 - 6	821	101	75	115	-	1
23	6 - 9	976	190	129	132	-	7
24	9 - 12	1 002	208	63	80	-	35
25	12 - 15	1 100	130	39	72	-	205
26	15 - 18	1 459	109	21	53	-	261
27	18 und älter	757	28	8	12	-	69
28	Insgesamt	6 693	851	388	511	-	578
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 457	278	130	151	-	210
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 229	125	51	34	-	103

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen
am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
lich								
180	-	41	13	-	-	191	71	1
229	-	84	38	-	2	257	136	2
178	58	74	69	-	8	330	161	3
113	100	83	88	-	28	352	187	4
109	22	74	137	2	42	304	224	5
42	4	102	398	18	50	243	508	6
3	-	17	279	11	46	59	297	7
854	184	475	1 022	31	176	1 736	1 584	8
385	90	111	491	14	37	708	627	9
201	49	36	367	7	8	350	408	10
lich								
152	-	43	17	-	-	166	74	11
153	2	66	30	-	-	178	108	12
129	24	62	43	-	2	208	115	13
113	32	55	58	-	9	204	122	14
95	11	82	110	1	8	223	207	15
61	2	77	233	18	31	175	316	16
8	-	28	197	21	38	40	232	17
711	71	413	688	40	88	1 194	1 174	18
326	27	103	198	15	21	483	317	19
168	15	25	77	9	5	246	104	20
samt								
332	-	84	30	-	-	357	145	21
382	2	150	68	-	2	435	244	22
307	82	136	112	-	10	538	276	23
226	132	138	146	-	37	556	309	24
204	33	156	247	3	50	527	431	25
103	6	179	631	36	81	418	824	26
11	-	45	476	32	84	99	529	27
1 565	255	888	1 710	71	264	2 930	2 758	28
711	117	214	689	29	58	1 191	944	29
369	64	61	444	16	13	596	512	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Begonnene**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 176	510	281	1 584	-	428
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	1 060	258	145	91	-	97
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	43	14	-	-	-	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	48	9	5	-	-	5
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	242	105	57	-	-	25
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	167	9	7	91	-	4
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	112	28	24	-	-	8
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	229	51	37	-	-	32
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	219	42	15	-	-	18
10	Insgesamt	5 236	768	426	1 675	-	525

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
629	82	212	615	53	63	1 394	872	1	
274	48	8	203	13	68	529	293	2	
14	-	-	6	1	3	19	19	3	
19	3	-	7	1	4	33	7	4	
65	13	-	26	1	7	150	70	5	
18	4	1	33	1	6	29	34	6	
48	5	-	17	3	3	65	17	7	
74	6	5	41	5	15	147	46	8	
36	17	2	73	1	30	86	100	9	
903	130	220	818	66	131	1 923	1 165	10	

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Beendete**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 637	376	247	1 611	-	337
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	985	219	124	81	-	105
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	39	10	-	-	-	-
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	55	6	5	-	-	10
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	198	90	53	-	-	24
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	154	13	12	81	-	6
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	117	20	16	-	-	15
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	265	46	26	-	-	36
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	157	34	12	-	-	14
10	Insgesamt	4 622	595	371	1 692	-	442

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
511	64	162	464	51	61	1107	662	1	
280	30	12	191	6	61	518	267	2	
14	-	1	13	-	1	15	23	3	
18	3	-	14	1	3	35	14	4	
55	3	-	17	1	8	123	52	5	
23	5	1	20	-	5	40	21	6	
60	5	-	12	1	4	82	12	7	
84	4	8	71	3	13	161	79	8	
26	10	2	44	-	27	62	66	9	
791	94	174	655	57	122	1 625	929	10	

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	5 069	570	261	452	-	477
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	1 524	268	114	59	-	101
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	45	16	1	-	-	7
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	84	15	7	-	-	5
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	228	81	22	-	-	21
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	180	8	4	59	-	7
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	173	19	18	-	-	10
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	547	75	49	-	-	39
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	267	54	13	-	-	12
10	Insgesamt	6 593	838	375	511	-	578

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen
am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
1108	176	837	1247	53	149	2 147	2 136	1
370	79	51	463	18	115	683	622	2
7	2	-	7	1	5	17	21	3
18	8	-	33	-	5	45	33	4
59	20	1	39	1	6	125	95	5
15	9	-	68	2	12	37	69	6
103	9	-	25	3	4	130	25	7
135	10	44	197	9	38	247	241	8
33	21	6	94	2	45	82	138	9
1 478	255	888	1 710	71	264	2 830	2 758	10

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach**

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
Begonnene							
1	Eltern leben zusammen	1 331	221	136	558	-	85
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 525	387	222	795	-	264
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	715	88	49	232	-	96
4	Eltern sind verstorben	19	-	-	1	-	1
5	Unbekannt	646	72	19	89	-	79
6	Insgesamt	5 236	768	426	1 675	-	525
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 687	459	259	597	-	252
Beendete							
8	Eltern leben zusammen	1 215	185	129	558	-	74
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 267	305	188	802	-	216
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	680	83	51	243	-	71
11	Eltern sind verstorben	14	-	-	2	-	-
12	Unbekannt	446	22	3	87	-	81
13	Insgesamt	4 622	595	371	1 692	-	442
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 267	340	214	615	-	208
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	1 417	246	123	158	-	103
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	3 104	398	192	251	-	274
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	912	91	32	88	-	118
18	Eltern sind verstorben	57	-	-	-	-	-
19	Unbekannt	1 103	103	28	14	-	81
20	Insgesamt	6 593	838	375	511	-	578
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	3 849	495	229	157	-	280

1) Anzahl der Hilfen

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe im Land Bremen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Hilfen/Beratungen								
279	36	37	87	5	23	490	156	1
512	50	125	306	32	54	1 019	511	2
109	20	23	108	16	23	265	142	3
-	-	2	13	-	2	1	15	4
3	24	33	304	13	29	148	341	5
903	130	220	818	66	131	1 923	1 165	6
560	76	156	485	33	69	1 084	735	7
Hilfen/Beratungen								
230	20	24	100	5	19	422	149	8
457	46	97	264	25	55	869	424	9
104	13	14	118	10	24	229	142	10
-	-	3	7	1	1	-	0	11
-	15	36	166	16	23	105	204	12
791	94	174	655	57	122	1 625	929	13
494	47	117	358	21	67	913	543	14
am 31.12.								
470	81	115	187	8	49	795	354	15
824	92	463	663	28	111	1 430	1 216	16
179	33	93	249	16	45	395	353	17
1	-	29	21	1	3	3	50	18
4	49	188	590	18	56	207	785	19
1 478	255	888	1 710	71	264	2 830	2 758	20
936	154	622	1030	38	137	1 630	1 776	21

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Begonnene**

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt 1)	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28
				zusammen	darunter familien- orientiert 2)	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	441	517	94	50	6
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	490	720	133	79	15
3	Gefährdung des Kindeswohls	419	551	160	112	16
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	853	1 546	200	102	442
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	515	915	136	108	178
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	842	1 274	121	64	749
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	481	902	139	65	307
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	988	1 549	193	81	694
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	193	678	61	22	235
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	14	14	2	1	-
11	Insgesamt	5 236	8 666	1 239	684	2 642

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe im Land Bremen
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 2)	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen § 35 a	
-	39	61	6	49	241	7	14	1
-	101	189	43	40	163	17	19	2
-	33	91	8	68	152	9	14	3
-	144	361	40	96	201	16	46	4
-	132	257	19	38	135	10	10	5
-	75	152	10	32	115	6	14	6
-	133	113	32	23	105	20	30	7
-	160	170	39	54	145	19	75	8
-	117	61	31	8	111	15	39	9
-	-		3	-	3	6	-	10
-	934	1 458	228	411	1 374	119	261	11

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt 1)	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28
				zusammen	darunter familien- orientiert 2)	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	788	946	85	30	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 001	1 521	169	95	5
3	Gefährdung des Kindeswohls	805	1 100	107	54	8
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 118	2 139	214	74	173
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	789	1 517	170	103	77
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	593	1 024	112	46	297
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	568	1 062	194	82	87
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	720	1 438	255	87	121
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	173	668	66	17	61
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	38	38	3	1	-
11	Insgesamt	6 593	11 453	1 375	589	829

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe im Land Bremen
am 31.12.

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 2)	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen § 35 a	
-	39	109	11	222	446	9	25	1
-	139	358	106	236	439	15	54	2
-	31	160	15	338	390	10	41	3
-	169	628	70	345	448	20	72	4
-	136	509	40	192	345	14	34	5
-	66	218	13	89	196	6	27	6
-	153	185	71	68	226	20	58	7
-	145	208	72	158	314	22	143	8
-	125	77	47	22	191	15	64	9
-	-	4	-	18	13	-	-	10
-	1 003	2 456	445	1 688	3 008	131	518	11

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2014 nach Hilfearten**

Kreise	Insgesamt 1)	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen									
		zusammen	davon		zusammen	davon								
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a
Bremen, Stadt	5 570	1 717	350	1 367	3 853	304	338	-	540	224	650	1 540	70	187
Bremerhaven	1 023	136	25	111	887	159	173	-	38	31	238	170	1	77
Bremen, Land	6 593	1 853	375	1 478	4 740	463	511	-	578	255	888	1 710	71	264

1) Anzahl der Hilfen

Adoptionen:
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis
zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit im Land Bremen

Kindschaftsverhältnis - Alter von ... bis unter ... Jahren - Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch/ nicht deutsch
		Insgesamt					
Männlich	18	-	11	7	17	-	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	9	-	5	4	9	-	-
3 - 6	1	-	1	-	1	-	-
6 - 9	2	-	1	1	2	-	-
9 - 12	1	-	-	1	-	-	1
12 - 15	2	-	2	-	2	-	-
15 - 18	3	-	2	1	3	-	-
Weiblich	12	1	7	4	10	-	2
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	6	-	4	2	6	-	-
3 - 6	2	-	-	2	1	-	1
6 - 9	1	1	6	-	-	-	1
9 - 12	1	-	9	-	-	-	-
12 - 15	1	-	1	-	1	-	-
15 - 18	2	-	2	-	2	-	-
Zusammen	30	1	18	11	27	-	3
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	15	-	9	6	15	-	-
3 - 6	3	-	1	2	2	-	1
6 - 9	3	1	6	1	2	-	1
9 - 12	1	-	-	1	-	-	1
12 - 15	3	-	3	-	3	-	-
15 - 18	5	-	4	1	5	-	-
		Deutsche					
Zusammen	26	-	18	8	26	-	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	15	-	9	6	15	-	-
3 - 6	2	-	1	1	2	-	-
6 - 9	2	-	1	1	2	-	-
9 - 12	1	-	9	-	-	-	-
12 - 15	3	-	3	-	3	-	-
15 - 18	4	-	4	-	4	-	-
männlich	16	-	11	5	16	-	-
weiblich	10	-	7	3	10	-	-
		Nichtdeutsche					
Zusammen	4	1	-	3	1	-	3
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	-	-	1	-	-	-	-
3 - 6	1	-	-	1	-	-	1
6 - 9	1	1	6	-	-	-	1
9 - 12	1	-	-	1	-	-	1
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	1	-	-	1	1	-	-
männlich	2	-	-	2	1	-	1
weiblich	2	1	-	1	-	-	2

**Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen,
Maßnahmen des Familiengerichts**

**Kinder und Jugendliche 2014 unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht**

Gebiet	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaften	für die eine Pflegeerlaubnis besteht			
	gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvor- mundschaft		insgesamt	davon		
		insgesamt	dar. In Unterhalts- pflegschaften				in Vollpflege	in Wochen- pflege	
Stadt Bremen	57	300	-	648	2 527	-	-	-	345
Bremerhaven	-	74	-	165	1 533	396	396	-	33
Land Bremen	57	374	-	813	4 060	396	396	-	378

Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2014

Gebiet	Maßnahmen des Familiengerichts								Sorgeerklärungen	
	insgesamt	davon							insgesamt	darunter
		Auferlegung der Inan- spruchnah- me von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personensor- geberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 2 bis 4 BGB	Ersetzung von Erklä- rungen des/der Personen- sorbe- rechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	vollstän- dige Über- tragung der elterlichen Sorge auf das Jugend- amt oder einen Dritten als Vormund oder Pflie- ger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	teilweise Übertragung der elter- lichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pflieger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	darunter nur des Personensorgerechts			
							zusammen	darunter		
										gerichtlich ersetzt
Stadt Bremen	267	111	48	8	69	31	27	27	1562	2
Bremerhaven	255	86	13	11	45	100	74	52	238	3
Land Bremen	522	197	61	19	114	131	101	79	1800	5

Vorläufige Schutzmaßnahmen:
Kinder und Jugendliche 2014 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während
der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen
im Land Bremen

Geschlecht	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung 1)
Alter von ... bis unter ... Jahren		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
Migrationshintergrund							
Aufenthalt vor der Maßnahme							
Trägergruppen							
Männlich	529	100	429	87	392	50	45
unter 3	29	-	29	14	15	-	7
3 - 6	39	-	39	21	16	2	14
6 - 9	21	-	21	11	7	3	7
9 - 12	18	1	17	7	10	1	3
12 - 14	18	4	14	4	14	-	1
14 - 16	60	24	36	8	46	6	3
16 - 18	344	71	273	22	284	38	10
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	424	84	340	52	329	43	25
Weiblich	375	110	265	101	258	16	65
unter 3	45	-	45	18	24	-	3 5
3 - 6	23	-	23	10	13	-	6
6 - 9	19	1	18	6	13	-	5
9 - 12	23	1	22	10	13	-	10
12 - 14	40	13	27	9	29	2	4
14 - 16	85	37	48	20	62	3	10
16 - 18	140	58	82	28	104	8	15
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	221	74	147	51	162	8	31
Insgesamt	904	210	694	188	650	66	110
unter 3	74	-	74	32	39	-	3 22
3 - 6	62	-	62	31	29	-	2 20
6 - 9	40	-	1 9	3 17	20	-	3 12
9 - 12	41	-	2 9	3 17	23	-	1 13
12 - 14	58	17	41	13	43	2	5
14 - 16	145	61	84	28	108	9	13
16 - 18	484	129	355	50	388	46	25
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	645	158	487	103	491	51	56
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern	152	46	106	48	96	8	28
bei einem Elternteil mit Stiefel- eltern oder Partner	84	23	61	30	51	3	23
bei alleinerziehendem Elternteil	190	38	152	60	121	9	36
bei Großeltern/Verwandten	14	1	13	5	9	-	5
in einer Pflegefamilie	16	4	12	8	7	1	1
bei einer sonstigen Person	9	2	7	3	6	-	3
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	76	15	61	9	64	3	9
Krankenhaus (nach der Geburt)	1	-	1	-	1	-	-
in einer Wohngemeinschaft	3	-	3	1	2	-	1
in eigener Wohnung	-	-	-	-	-	-	-
ohne feste Unterkunft	6	2	4	1	5	-	2
an unbekanntem Ort	353	79	274	23	288	42	2
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	13	3	10	11	1	1	3
Träger der freien Jugendhilfe	891	207	684	177	649	65	107

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a SGB VIII.

Gefährdungseinschätzungen

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2014 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Verfahren insgesamt	Davon nach dem Ergebnis					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Ver- fahren	zusam- men 1)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...			
					Vernach- lässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt
Stadt								
1	Insgesamt	1 775	187	243	121	48	51	23
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 1	125	20	24	19	3	2	-
3	1 - 3	249	24	30	17	7	6	-
4	3 - 6	346	27	32	15	7	6	4
5	6 - 9	194	13	18	8	3	5	2
6	9 - 12	183	19	25	12	5	5	3
7	12 - 15	271	39	56	19	14	15	8
8	15 - 18	407	45	58	31	9	12	6
Bremer								
9	Insgesamt	574	59	64	45	11	7	1
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
10	unter 1	62	6	7	5	2	-	-
11	1 - 3	115	11	11	10	1	-	-
12	3 - 6	119	10	11	8	3	-	-
13	6 - 9	86	7	8	6	-	2	-
14	9 - 12	54	3	3	3	-	-	-
15	12 - 15	64	10	10	5	3	2	-
16	15 - 18	74	12	14	8	2	3	1
Land								
17	Insgesamt	2 349	246	307	166	59	58	24
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
18	unter 1	187	26	31	24	5	2	-
19	1 - 3	364	35	41	27	8	6	-
20	3 - 6	465	37	43	23	10	6	4
21	6 - 9	280	20	26	14	3	7	2
22	9 - 12	237	22	28	15	5	5	3
23	12 - 15	335	49	66	24	17	17	8
24	15 - 18	481	57	72	39	11	15	7

1) Einschl. Mehrfachnennungen.

nach § 8a Absatz 1 SGB VIII

Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

der Gefährdungseinschätzung									Lfd. Nr.
latente Kindeswohlgefährdung						keine Kindeswohl- gefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohl- gefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf		
Verf- ahren	zusam- men 1)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
		Vernach- lässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt				
Bremen									
415	472	298	73	88	13	664	509	1	
24	24	18	4	2	-	44	37	2	
51	57	38	6	13	-	75	99	3	
71	82	48	13	19	2	83	165	4	
59	66	40	12	9	5	63	59	5	
55	62	39	11	12	-	77	32	6	
66	76	51	8	15	2	118	48	7	
89	105	64	19	18	4	204	69	8	
haven									
76	77	49	12	12	4	223	216	9	
6	6	5	1	-	-	24	26	10	
11	11	9	-	1	1	39	54	11	
9	9	8	-	-	1	44	56	12	
13	13	8	5	-	-	41	25	13	
3	3	1	2	-	-	26	22	14	
14	14	6	2	4	2	25	15	15	
20	21	12	2	7	-	24	18	16	
Bremen									
491	549	347	85	100	17	887	725	17	
30	30	23	5	2	-	68	63	18	
62	68	47	6	14	1	114	153	19	
80	91	56	13	19	3	127	221	20	
72	79	48	17	9	5	104	84	21	
58	65	40	13	12	-	103	54	22	
80	90	57	10	19	4	143	63	23	
109	126	76	21	25	4	228	87	24	

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 - 16
28195 Bremen
Telefon: +49 421 361-25 01
E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:
Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdienst:
Telefon: +49 421 361-6070
E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
9.00 bis 15.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

